

50 Jahre TuSpo Surheide: Von Idealismus getragen

In der Stadtrandgemeinde Bremerhaven-Surheide, eine 1937 neu gegründete Siedlung, sahen sich im Jahre 1952 einige verantwortungsbewußte Siedler, größtenteils Familienväter, in der Pflicht, für die Jugend geeignete Entfaltungsmöglichkeiten zu finden. Eine Busverbindung existierte nur bis zum Ortsteil Schiffdorferdamm, die Wohnverhältnisse waren überall sehr beengt, es gab weder einen Sportplatz noch eine Turnhalle, die Surheider Schule mit 8 Grundschulklassen war hoffnungslos überfüllt, teilweise fand der Unterricht in den Keller-Räumen statt, wie denn auch der erste Sportbetrieb überhaupt nur auf dem Schulhof aufgenommen werden konnte.

Wieviel Idealismus von den Vereinsgründern aufgebracht werden mußte, kann in der heutigen Zeit kaum ein junger Mensch ermessen. Am 6. November 1952 trafen sich die Vereinsgründer (siehe Bild unten links) in der Gaststätte Ortgies „Zur Scharfen Ecke“ (Carsten-Lücken-Straße) und setzten mit bewundernswertem Mut ihre Pläne in die Tat um: Es wurde der TuSpo-Surhei-



de gegründet. Der Name wurde so gewählt, weil er sich von anderen Sportvereinen sofort klar unterscheiden sollte, ebenso die Vereinsfarben: Blau-Gelb, welche in weiterem Umkreis noch nirgendwo vorhanden waren. Nun finden aber alle Schwierigkeiten erst an. Es durften die Sportgeräte der Schule mit benutzt werden, gab zunächst die Abteilungen Turnen, Leichtathletik, Fußball, Handball und Tischtennis. Das erste Sportfest fand auf einem unbebauten Gelände an der Isarstraße/Steiermarkstraße 1953 statt (siehe Bild oben Mitte).

Als im April 1953 das erste Stiftungsfest gefeiert wurde, konnte bereits verkündet werden, dass in der Nähe der Surheider Baggerkuhle



Die Gründungsmitglieder:

obere Reihe v.l.nach rechts:

Hinrich Wilhelm, geb. 12. 4. 1911

Karl Hünefeld, geb. 2. 1. 1911

mittlere Reihe v.l.nach rechts:

Fritz Lürig, geb. 5. 6. 1906;

Erich Kirchner, geb. 30. 12. 1911

Hans Müller, geb. 12. 1. 1912

untere Reihe v.l.nach rechts:

Oskard Gonne, geb. 15. 9. 1911

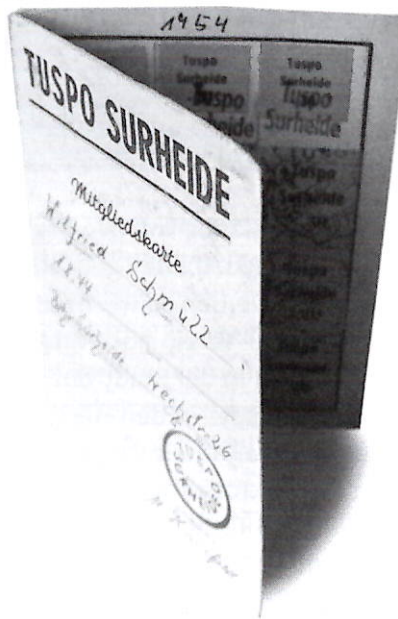
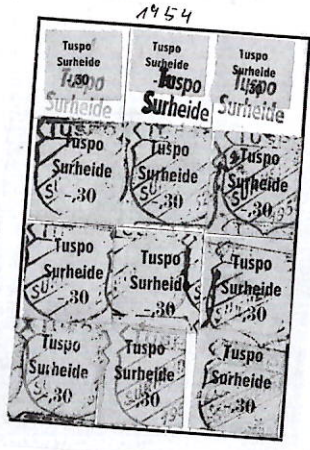
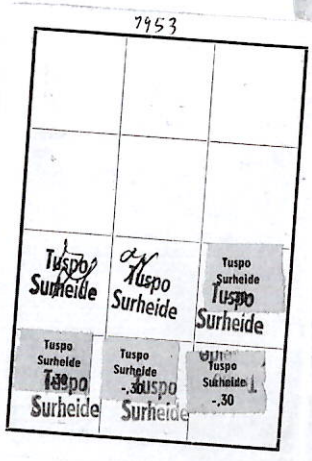
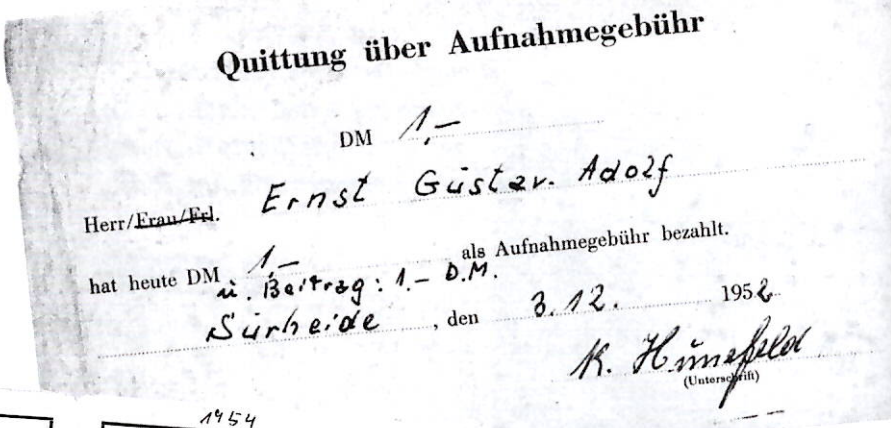
Julius Meyer, geb. 27. 12. 1911

Heinrich Stolle, geb. 6. 2. 1911

Hans Klesch, geb. 14. 8. 1900

TUSPO SURHEIDE

Mitgliedskarte



**Das waren noch Zeiten:
Aufnahmegebühr 1,- DM,
Mitgliedsbeitrag 30 Pfennig pro Monat
für Kinder**

baller, Fußballer und Leichtathleten, auch das Turnprogramm nahm mit mehreren Altersgruppen einen breiten Raum ein. Die Tischtennisspieler hatten bereits auf dem Saal der Gaststätte Cordes am Schiffdorferdamm eine Unterkunft gefunden.

Als am 5. November 1953 eine Baracke als Surheider Sportheim eingeweiht werden konnte, wurden dem Stadtrat Curdt, der alle Pläne stets wohlwollend unterstützt hatte, die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Die Anlage war ein sichtbares Zeichen gemeinsamer Anstrengungen aller Mitglieder, denn viele Auf- und Ausbauten wurden durch Selbsthilfe der Mitglieder errichtet. Auch gab es immer wieder Schwierigkeiten, wie z. B. im Februar 1956, als wegen Kohlenmangels sämtlicher Sportbetrieb in der Turnhalle eingestellt werden mußte.

Damit alle Vereinsmitglieder besser über Aktivitäten unterrichtet werden konnten, erschien im Juli 1956 das erste Mitteilungsblatt, welches von dem Lehrer R. Höhn gestaltet wurde. Am 15. 6. 1956 fand



Da kaum Sportanlagen vorhanden waren, wurden Turniere und Punktspiele teilweise auf Äckern ausgetragen.



Damen, Saison 1966/67
v.l. nach rechts :
Margrit Jobst (Kossmann), Karin Griechen,
Brigitte Siems, Ute Voss (Timmler),
Gilda Niebergall, Anne Himme (Hoddow),
Uschi Griechen, Monika Wulfes,
∨ **Roswitha Freitag (Wandtke)**

Saison 1958/59 - v.l. nach rechts: ^
Walter Gernhuber, Justus Wulfes,
Paul Marder, Georg Meyer,
Oswald Himme, H. Davids,
Horst Harms, Rainer Horn,
H. Schmitz, n. n.





E-Jugend



D I-Jugend



D II-Jugend



C I-Jugend



Mittwoch, 2.9./ 19⁰⁰ Jugendprogramm mit Disco und der Band „Aquacity“
 Donnerstag, 3.9. 15⁰⁰ Senioren-Nachmittag mit Kaffee und Kuchen, Unterhaltung und Tanz
 Darbietungen der Frauenabteilung, Kindern des Kindergartens und der Surheider Schule,
 Akkordeon-Orchester Hagen. Conferenziert: *Ottile*
 19⁴⁵ Laternenumzug im Seemannszügen Treffpunkt: Gaststätte Herbera, Auf d. Heide/Wendepplatz
 Freitag, 4.9. 15⁰⁰ Flohmarkt an der Auferstehungskirche / Carsten-Lücken-Straße
 19⁰⁰ Festakt 50 Jahr Jubiläum mit Buntem Abend
 Mitwirkende: „Sunshine“ / Folklore Frelsdorf / Cuxhavener Dreamaster
 22³⁰ Höhenfeuerwerk Durchführung: Herr A. Zahn in Unterstützung d. Fa. „COMET“
 22⁴⁵ Tanz im Festzelt
 Samstag, 5.9. 14³⁰ Kinderfest (Sportplatz)
 20⁰⁰ Festball mit Tombola. Es spielt die „Combo 2000“
 Sonntag, 6.9. 10⁰⁰ Familiengottesdienst im Festzelt, Ltg. Pastor Stagen, Auferstehungskirche Surheide
 11¹⁵ Frühschoppen mit „Jugend-Blas-Orch. Brehm.“ Mittags-Erbsensuppe im Festzelt
 14⁰⁰ Festumzug Stellplatz Jüterstraße, → Cechstraße, Teilstück Usarstraße,
 Donesplatz, Innstraße, Teilstück Vieländer Weg, Tiroler Straße,
 Kärntner Str., Egerländer Str., Teilstück Ostmarkstr., Festplatz.
 16⁰⁰-17³⁰ Gemeinschafts-Spiele für Jung und Alt auf dem Festplatz
 19⁰⁰ Tanz im Festzelt
Festtrubel mit bekannten und beliebten Schaustellern!
 Kartenvorverkauf:
 Sportheim, Bäderstr. Schulte Vieländer Weg, Sparmarkt Hark und bei allen Altblättern d. TuSpo Surheide

Gemeinschaftsleiter

I SÜD

Felix Szuldrzynski 1939
 Georg Feus 1941
 Adolf Heine 1954
 Benno Witting 1960
 Hasso Otten 1979
 Hinrich Freitag 1991
 Rudi Treptow 1999
 Uwe Donath 2002

II

Hans Schönberg 1956
 Max Wagner 1958
 Jonny Voss 1962
 Max Wagner 1967
 Jürgen Schwetz 1987
 Edgar Steinhaus 1999
 Ralf Bünger 2000
 Marika Loof 2002

I Nord

Oscar Gonne 1956
 Heinrich Stolle 1957
 Hinrich Wilhelm 1965
 Peter Heinath 1982
 Knut Kördel 1984

II SEEBECK

Albert Meiling 1940
 Diedrich Bröker 1945
 Hermann Rohr 1955
 Wolfgang Harlos 1985
 Dieter Weber 1991
 Bernd Hein 2009

Festumzug 50 Jahre Siedlung Surheide
 vorne: Fahnenträger Uwe Komorowski,
 (Vorstand TuSpo)
 dahinter: v.l. Gemeinschaftsleiter Hasso Otten
 sowie Henry Bloch.



Ahnthammsmoor

Das Gebiet „Surheide-Süd-Ahnthammsmoor“ liegt im südlichen Teil von Bremerhaven am Rande der Geest. Es ist ca. 157 Hektar groß und wurde am 12.7.1984 als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. Im Norden grenzt es an die Siedlung Surheide, im Süden und Osten begrenzen die Landesgrenzen zu Niedersachsen und teilweise die Rohr das Gebiet. Im Westen markiert die Bundesautobahn A 27 eine deutliche Grenze. Quer durch das Gebiet führt die Eisenbahnlinie von Bremerhaven nach Bremervörde. Eingelagert in das Landschaftsschutzgebiet ist im nördlichen Bereich das 4,3 Hektar große Naturschutzgebiet „Düllhamm“, das gleichfalls 1984 unter Schutz gestellt wurde.

Allgäuer Straßenbau

Am Nordrand der Siedlung, in den Straßennamen der Siedlung sind fast alle österreichischen Bundesländer vertreten, sie entstand 1958.

Altmühlstraße

1957 nach einem der linken Nebenflüsse der Donau benannt, in Angleichung an andere Straßennamen in Surheide.

Auf der Heide

Flurname am Südwestrand der Siedlung, im August 1968 danach benannt.

Blaustraße

1967 angelegt und in Anlehnung an die benachbarten Straßen ebenfalls nach einem Nebenfluß der Donau benannt. Die Blau mündet bei Ulm in die Donau.

Bregstraße

1966 angelegt, erhielt ihren Namen nach einem der Quellflüsse der Donau. Nach Änderung des Bebauungsplanes wurde diese Straße im November 1968 bis zur Vorarlberger Straße verlängert.

Brigachstraße

1966 am Südwestrand der Siedlung angelegt, ebenfalls nach einem der Quellflüsse der Donau

benannt. Die Brigach entspringt im östlichen Schwarzwald und vereinigt sich unterhalb Donau-eschingen mit der Breg zur Donau.

Carsten-Lücken-Straße

Alter Landweg, heute Straße, durch das Moor nach Surheide. Nach dem Landwirt Carsten Lücken benannt, der von 1877 bis 1895 Ortsvorsteher in Schiffdorf war.

Donauplatz

1945 nach dem zweitgrößten Strom Europas benannt, 1938 in der nationalsozialistischen Zeit als „Platz der alten Garde“ angelegt.

Düllmannsweg

Der Weg führt von Surheide nach Süden zum sog. Düllmannsmoor, ausgebaut zwischen 1952 und 1955. Düllmann wörtlich: toller Mann, Teufel. Das Düllmannsmoor ist also ein Teufelsmoor.

Egerländer Straße

1939 angelegt, nahe der Schiffdorfer Grenze zur Siedlung, gleich so benannt.

Illerstraße

1938 bei der Gründung Surheides angelegt und damals nach einem Mitglied der NSDAP Arthur Wiegels benannte Straße. 1945 erhielt sie den jetzigen Namen nach dem Nebenfluß der Donau.

Im Kohlenmoor

Der jetzt durch die Poristraße unterbrochene frühere Verbindungsweg zwischen Schiffdorferdamm und Surheide hieß 1939/40 noch „Im Kielmoor“. Seit 1954 wird er Im Kohlenmoor genannt, weil man nachträglich feststellte, daß die Straße nicht im Gebiet des Kielmoores, sondern des Kohlenmoores liegt. Der Name Kohlenmoor hat nichts mit Kohle zu tun, sondern steht für Kuhlenmoor, wie man annimmt, das Moor ist zur Torfgewinnung stark abgegraben worden.

Im Schiffsmoor

Flurname eines Siedlungsweges wie Im Kohlenmoor, seit Dezember 1971 auch für die Verbindung zur

Straßen- und Flurnamenbezeichnungen in Surheide

Carsten-Lücken-Straße. Namensgebung ca. 1950/51 in der hochdeutschen Form des Flurnamens Schipmoor, der vermutlich als Grenzmoor (niederdeutsch: Schiften, Trennen, Teilen) zu deuten ist.

Innstraße

Die 1938 angelegte Straße erhielt zunächst den Namen nach Albert Leo Schlageter, einem Weltkriegsoffizier, der während der Besetzung des Ruhrgebietes Anschläge auf die Verkehrswege verübte und deshalb 1923 standrechtlich erschossen wurde. 1945 wurde die Straße dann ebenfalls nach einem Donau-Nebenfluß benannt.

Isarstraße

1938 als Dietrich-Eckart-Straße angelegt, benannt nach dem nationalsozialistischen Dichter und Schriftsteller. 1945 ebenfalls nach einem Nebenfluß der Donau umbenannt.

Kärntner Straße

1938 angelegt und nach dem österreichischen Bundesland Kärnten benannt.

Karlsweg

Fortsetzung des vom Geestendorfer Gebiet kommenden Heideweges früher nach Schiffdorf, nach dem Bau der Siedlung in das heutige Surheider Gebiet. Früher wurde häufig das Wort Karl für König eingesetzt. d.h. Karlsweg wäre dann der Name für einen Königs- bzw. Hauptweg.

Lechstraße

1938 angelegt und nach Wilhelm Gustloff, einem Vertreter des Nationalsozialismus, benannte Siedlungsstraße. 1945 ebenfalls nach einem Donau-nebenfluß umbenannt.

Loisachstraße

Siedlungsstraße aus dem Jahre 1954, nach einem Nebenfluß der Isar benannt.

Ostmarkstraße

Die östlich der Surheider Schule 1939 errichtete Straße erhielt ihren Namen nach der Ostmark, wie damals Österreich bezeichnet wurde.

Regenstraße

Im November 1968 wurde der in west-östlicher Richtung verlaufende Teil des Sonnentauweges mit diesem Namen belegt, weil durch Änderung des Bebauungsplanes das mittlere Stück des Sonnentauweges aufgehoben wurde. Die Regenstraße verbindet den Wollgrasweg zunächst mit der Bregstraße, die Verlängerung führt bis zur Innstraße. Namensgebung nach einem Nebenfluß der Donau, wie in diesem ganzen Viertel.

Riedgrasweg

Am Westrand der Siedlung quer zum Sonnentauweg, benannt 1960.

Salzburger Straße 1938

1939 angelegt und nach der österreichischen Stadt Salzburg benannt.

Sonnentauweg

Ein 1954 so benannter Siedlungsweg, der ins Moor führt. In jenem Moor- und Sumpfgebiet kommt der Sonnentau (Drosera), ein kleines fleischfressendes Gewächs, häufig vor.

Steiermarkstraße

1939 errichtet und nach dem österreichischen Bundesland Steiermark benannt.

Sudetenstraße

1939 angelegt, benannt nach dem Sudetenland mit seiner damals überwiegend deutschen Bevölkerung im Grenzgebiet der Tschechoslowakei.

Tauernweg

Ende der 1990er angelegte Straße, benannt nach einem Bergmassiv der Ost-Alpen.

Tiroler Straße

Bundesland Österreichs, benannt und angelegt 1939.

Vieländer Weg

Bei dieser Straße handelt es sich um einen alten Kommunalweg von Wulsdorf nach Schiffdorf, der 1874 zum Zwecke einer neuen Straße verbreitert

wurde. Der Name taucht erstmalig um 1909 auf und wurde ab 1918 als Vieländer Weg beschrieben. Lange Zeit noch wurde die Straße landläufig Schiffdorfer Straße genannt. Vieland ist der Name einer kleinen Landschaft, der die vier Dörfer Wulsdorf, Schiffdorf, Geestendorf und Bramel angehören. Vy oder Vie ist ein altsächsisches Wort und bedeutet soviel wie Sumpf oder Bruch. Der Name bezeichnet also ein niedriges Land, aus dem die Dörfer, auf Geestinseln liegend, herausragen.

Vorarlberger Straße 1938

1954 nach dem österreichischen Bundesland benannt. Nach Änderung des Bebauungsplanes wurde diese Straße im November 1968 über die Bregstraße bis zum Wollgrasweg verlängert.

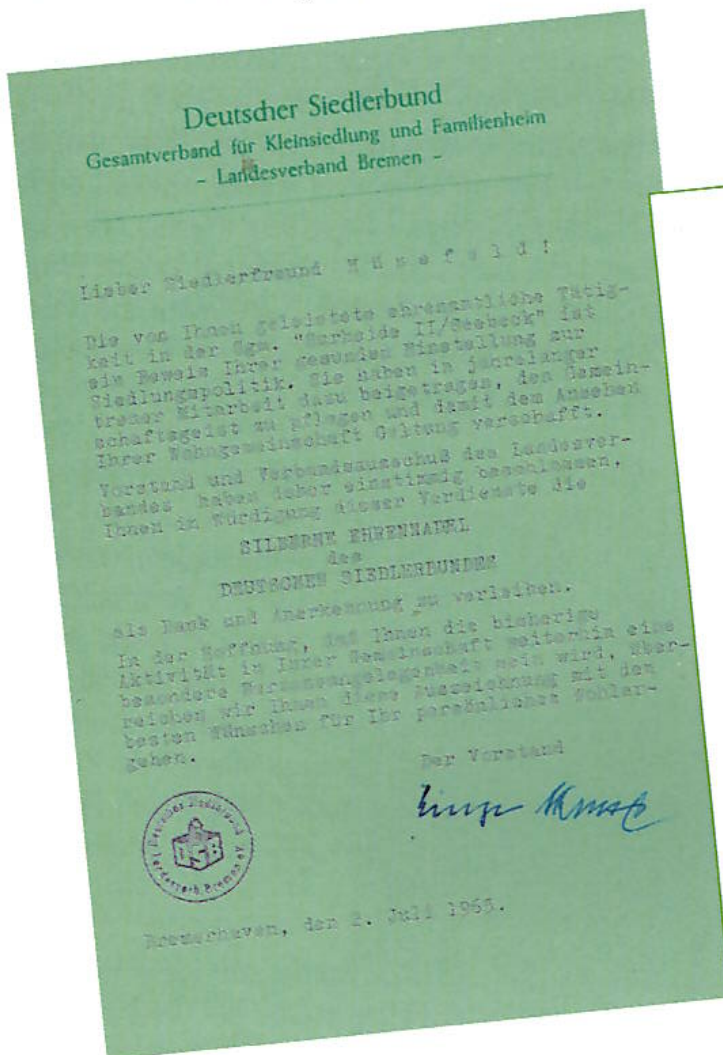
Wollgrasweg

Dieser alte, in das Torfmoor führende Weg am Westrand der Siedlung wurde 1954 mit dem Na-

men des in heimischen Mooren häufig vorkommenden Wollgrases (*Eriophorum*) versehen.

Wulsbergen

Umbenennung des Geländes am Sportplatz im Jahre 1988, bis dahin dem Düllmannsweg ange-schlossen.



Verein bei und auch erste Spenden wurden überreicht. Mitgliedsbeitrag zur damaligen Zeit: Erwachsene 1,- DM, Erwerbslose 0,75 DM, Jugendliche und Kinder 0,30 DM. Nun wurden die Abteilungen aufgestellt: Turnen, Leichtathletik, Fußball, Handball und Tischtennis. Dank der guten Zusammenarbeit mit der Surheider Schule konnte auf dem Schulplatz und im Keller der Schule geturnt und trainiert werden, auch die Sportgeräte der Schule durften mitbenutzt werden. So war ein begrenzter Anfangssportbetrieb möglich.

Dringend benötigt wurde von der Schule eine Schulturnhalle und auch für die Siedlung Surheide war ein Versammlungsraum wichtig, dazu erstrebte nun auch der Sportverein den Bau der Turnhalle. Zögernd sahen das auch die Stadtväter ein und das Stadtparlament stimmte dem Bau einer Turnhalle zu, aber leider war noch kein Geld vorhanden. Immerhin konnte den Surheidern im Dezember 1952 ein Modell der Halle gezeigt werden. Die erste Generalversammlung des Vereins wurde am 16. Februar 1953 in der Surheider Schule abgehalten. Im April 1953 wurde das erste Stiftungsfest des Vereins gefeiert. Dabei konnte verkündet werden, daß in der Nähe der Baggerkuhle ein Gebiet der Stadtwerke auf 10 Jahre gepachtet und als Sportplatz ausgebaut werden sollte. Mittlerweile hatte der Verein über 300 Mitglieder und die blau/gelben Trikots machten den Namen des TuSpo Surheide auf allen Sportplätzen der Stadt bekannt.

Anfang Oktober 1953 wurde mit dem Bau der Turnhalle begonnen und auch der geplante Sportplatz an der Baggerkuhle ging seiner Ausgestaltung entgegen. Der Unterstützung vieler Freunde und Gönner, allen voran Stadtrat Karl Curdt, aber auch der Mithilfe und Tatkraft vieler Mitglieder, die ihren kostbaren Feierabend dem Aufbau des Vereins widmeten, ist es zu verdanken, daß schon am Himmelfahrtstag 1954 der Sportplatz mit einem Fußballspiel eingeweiht wurde. Am 11. September 1954 fand dann die Einweihung der Turnhalle statt mit Stadtrat Curdt, Bürgermeister Rumpf und dem 1. Vorsitzenden des TuSpo Hans Klesch. Nun konnte das Übungs- und Trainingsprogramm der Abteilungen Turnen, Handball, Fußball und Leichtathletik voll durchgezogen werden. Die Tischtennisabteilung trainierte bereits regelmäßig im Saal Cordes am Schiffdorferdamm.



Die Turnhalle im Sommer 1954.



Das Sportheim am Bagger im Jahr 1955.

Am 5. November 1955 konnte das Surheider Sportheim eingeweiht werden, es war eine Heimbaracke am Sportplatz an der Baggerkuhle, ein sichtbares Zeichen gemeinsamer Kraftanstrengung und Selbsthilfe, denn viele Mitglieder hatten beim Auf- und Ausbau tatkräftig mitgeholfen. Dem Stadtrat Curdt, der den Verein bei allen Plänen stets wohlwollend unterstützte, wurde bei diesem Anlaß die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Wenn es auch jetzt nur noch aufwärts gehen konnte, gab es doch auch immer wieder Schwierigkeiten zu bewältigen, so mußte z.B. im Februar 1956 der Sportbetrieb in der Turnhalle wegen Kohlenmangel eingestellt werden.

Im Juni 1956 erschien das erste Mitteilungsblatt des Vereins, so daß jetzt alle Mitglieder besser über das Vereinsleben unterrichtet wurden. Das erste Vereinssportfest fand im Juli 1957 statt. Auf einstimmigen Beschluß einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 15. Juni 1956 wurde der TuSpo Surheide am 20. November des gleichen Jahres in das Vereinsregister des Amtsgerichts Bremerhaven eingetragen. Seit diesem Tag lautet die endgültige Bezeichnung: Turn- und Sportverein Surheide von 1952 e.V.

Fußball- und Handballmannschaften und auch Einzelsportler machten schon bald den Namen des TuSpo auch über die Grenzen Bremerhavens bekannt. Im März 1959 wurde der Spielmannszug gegründet, der dank umfangreicher Spenden und Unterstützung vieler Freunde in kurzer Zeit ein leistungsfähiger, starker Spielmannszug wurde und ein wesentliches Aushängeschild des Vereins, was er auch heute noch ist.

Zum 10jährigen Bestehen des Vereins wurde die neue städtische Sportanlage am Düllmannsweg fertiggestellt und konnte eingeweiht werden. Zu den Jubiläumsfeierlichkeiten wurde der neue Sportplatz dem Verein übergeben. Wieder war die tätige Mithilfe der Mitglieder gefragt, die einen Geräteraum mit Anbau eines Erfrischungsstandes errichteten, da es noch kein Vereinshaus gab. Jetzt nahm die Leichtathletik unter Leitung von Karl Hünefeld und Georg Donath enormen Aufschwung. Im September 1962 fand in Surheide der 1. Nationale 20 km Straßenlauf statt, der alljährlich im September bis 1971 ausgeschrieben wurde.

1964 wurde der Grundstein des Vereinsheims gelegt. Das Sportheim konnte am 4.9.1966 eingeweiht werden. Natürlich ist es eine gute Sache, ein Sportheim zu haben, aber damit wachsen auch die Sorgen des Vereinsvorstandes. Flutlicht bekam der Sportplatz 1970, so konnte jetzt auch abends trainiert werden. Im Jahr 1975 schließt sich der TuSpo der AGSV (Arbeitsgemeinschaft Geestemünder Vereine) an, die 10 Sportvereine mit über 12.000 Mitgliedern umfaßt.

Das 25jährige Jubiläum wird 1977 mit einer Festwoche vom 17.-25. September gefeiert, dazu wird ein Festzelt am Sportplatz aufgestellt. Inzwischen ist die Zahl der Mitglieder auf 700 gestiegen. Eine neue modernere Flutlichtanlage soll errichtet werden, im Mai 1979 ist die Finanzierung dafür gesichert. Im Sommer 1979 wird sie unter der Selbsthilfe vieler Vereinsmitglieder, die über 1000 Arbeitsstunden leisten fertiggestellt. Ein Handballkleinspielfeld wird neben dem Rotgrandplatz geplant und 1982 errichtet. Ein Festplatz bzw. Parkplatz am Sportplatz soll hergerichtet werden. Anfang 1982 wird neben dem Rotgrandplatz der Bau eines Rasenplatzes in Angriff genommen. Auch hier ist, um die Kosten niedrig zu halten, ein erheblicher Anteil an Eigenarbeit nötig.

Das 30jährige Jubiläum des Vereins wird mit einer Festwoche vom 12.-19. September 1982 gefeiert, die unter der Beteiligung aller Abteilungen viele sportliche Höhepunkte aufweist. Ende des Jahres ist der Rasenplatz fertig. Er wird am 31.8.1983 während des Ortsgemeinschaftsfestes mit einem Fußballspiel SV Werder Amateure - TuSpo Surheide 1. Herren eingeweiht im Beisein vieler Ehrengäste aus Politik und Sport Bremerhavens. Im Sommer 1985 steigt die 1. Herren der Fußballabteilung in die Bremer Verbandsliga auf. Nun wird das Sportheim für die vielen auswärtigen Gäste zu klein, ein Anbau muß her! Gegen Ende 1985 ist der Anbau fertig und zur Jahreshauptversammlung am 21.3.86 können die Mitglieder die neugestalteten Räume in Augenschein nehmen.

Eine Tennisabteilung wird am 2.6.1986 gegründet. An der südlichen Begrenzung des Rasenplatzes werden drei Tennisplätze geplant. Vorerst können nur wenige Tennisspieler in der Halle des Schulzentrums Bürgerpark trainieren. Am 12.9.87 werden dann die Tennisplätze mit einem Juxturnier eingeweiht. Am Sportheim aber wird noch weiter gebaut. Eine neue Heizungsanlage soll warmes Duschwasser garantieren, jetzt wird mit Gas geheizt, der gesamte Naßtrakt wird neu verfließt und für die Tennisabteilung werden vier Einzelduschen eingebaut. An der Stirnseite des Rasenplatzes wird ein Getränkeverkaufsstand errichtet und ein Grill für Großveranstaltungen. Der vermehrte Spielbetrieb macht es notwendig, daß ein neuer Umkleide- und Sanitärtrakt angebaut wird mit einem zusätzlichen Geräteraum. Mit Unterstützung der Stadt und durch ABM-Kräfte wird das möglich. Im Jahr 1990 können die erweiterten Räume in Betrieb genommen werden. Die Mitgliederzahl überschreitet die 1000er Grenze im Jahr 1991. Aber immer sind noch viele Wünsche offen und neue Ziele gesetzt.

Hoffen wir, daß der TuSpo Surheide auch in der Zukunft auf das Engagement und die Ideen, das Zielbewußtsein und die stete Bereitschaft seiner Mitglieder, sich solidarisch für die Gemeinschaft einzusetzen, vertrauen und bauen kann.

**Eine Chronik kann nur so vollständig sein,
wie auf guten
Informationen aufgebaut werden konnte!**

Vorstände des TuSpo Surheide

Der 1. Vorstand von 1952

1. Vorsitzender	Hans Klesch
2. Vorsitzender	Fritz Lürig und Erich Kirchner
Techn. Leiter	Hinrich Wilhelm
1. Kassenwart	Karl Hünefeld
1. Schriftwart	Paul Opitz
Jugendwart	Oskar Gonne
Pressewart	Herbert Wilden
Frauenwartin	Adele Hünefeld
Revisoren	Hinrich Stolle und Julius Meyer

Vorstände der ersten 40 Jahre des TuSpo Surheide

1. Vorsitzender

1952 Hans Klesch
 1958 Georg Grote
 1963 Wilhelm Duden
 1968 Karl-Heinz Schmidt
 1969 Adolf Heitmann
 1973 Georg Grote
 1975 Adele Hünefeld
 1982 Hans-Werner Busch
 1985 Horst Schmidt

1. Kassenwart

1952 Karl Hünefeld
 1960 Adele Hünefeld
 1971 Walter Brünjes
 1973 Erich Kirchner
 1982 Jonny Wilkens
 1990 Klaus Campe

1. Schriftführer

1952 Paul Opitz
 1955 A. Gießmann
 1959 Günther Hammann
 1971 Elisabeth Grote
 1988 Gisela Kalinowski

Pressewarte

1952 Herbert Wilden
 1956 Friedel Bomhoff
 1961 Rosemarie Kossmann (Blum)
 1965 Friedel Bomhoff
 1967 Rudolf Behrens
 1970 Günther Hammann
 1974 Henry Wallburg
 1977 Hilde Hammann
 1979 Anke Engelen
 1982 Hannelotte Katt

2. Vorsitzender

1952 Fritz Lürig / Erich Kirchner
 1962 Wilhelm Duden
 1973 Adele Hünefeld
 1975 Julius Siems
 1982 Gerhard Wellbrock
 1990 Jonny Wilkens

Geschäftsführer ab 1979

1979 Hans-Werner Busch
 1982 Horst Schmidt
 1986 Konrad Schulte
 1987 Uwe Komorowski

Techn. Leiter

1952 Hinrich Wilhelm
 1962 Erich Kirchner
 1970 Karl Hünefeld
 1979 Hans-Werner Busch
 1982 Eberhard Hajek

Ehrenvorsitzende

Adele Hünefeld

Ehrenmitglieder

Karl Curdt (Stadtrat, verst. 1959)
 Elisabeth Grote
 Erich Kirchner
 Adele Hünefeld
 Karl Hünefeld (verst. 1992)
 Hermann Mehrstens (verst. 1983)
 Hermann Abels
 Henry Bloch

Unser Produktionsprogramm

WEKADO-Isolierglas
WEKADO-Wärmeschutzglas
WEKADO-Schallschutzglas
WEKADO-Sicherheitsisolierglas
WEKADO-Sprossenisolierglas

Neu

WEKADO-Verbund-sicherheitsglas

herstellbar aus sämtlichen Flachgläsern.
Gesamtstärke von 6 mm bis 42 mm,
zwei- bzw. mehrschichtig,
einbruchhemmend, beschußhemmend.

Unser Dienstleistungsprogramm

Verglasungen aller Art, Umglasungen
von einfach verglasten Fenstern
auf energiesparende Isoliergläser

Ganzglasanlagen, Glastüren,
vollautomatische Türanlagen,
Glasschleifarbeiten,
Blei- u. Messing-Verglasungen.

Reparaturschnelldienst

Wir stehen jederzeit zu Ihrer
Verfügung.



GK

Glasklar...
GLAS KAUSCH

NORDENHAMER STRASSE 7 · ☎ 7 60 36 1

Alles klar.

*Herzlichen
Glückwunsch zum
40jährigen
Vereinsjubiläum*

Unser Service ist unsere Stärke

Informationen über gesetzliche Rentenversicherung,
ergänzende Lebensversicherung und
günstiges Bauen mit Lebensversicherung.

Vorsorgeprogramm für den privaten und den
geschäftlichen Bedarf.

Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-, Hausrat-, Kfz- und
Rechtsschutzversicherungen.

Rasche unbürokratische Regulierungen im
Schadenfall.

Sprechen Sie mit uns. Service ist unsere Stärke.



Karlsruher

Versicherungen

H. Schmidt

Geschäftsstellenleiter der Karlsruher Lebensversicherung AG
Vorarlberger Str. 5, 2850 Bremerhaven-Surheide
Telefon 04 71 / 2 98 54

Der TuSpo Surheide und seine Sportanlagen

Wer sich heute das Sportheim und die Sportanlagen des Stadtteils Surheide betrachtet, die sich mit zwei Fußballplätzen, Flutlichtanlage, drei Tennisplätzen, Kinderspielplatz präsentieren, ahnt nicht, wie lang der Weg bis dahin war. Angefangen hat alles mit der Vereinsgründung am 6. November 1952.

Im Lokal von Hermann Ortgies an der Carsten-Lücken-Straße „Zur scharfen Ecke“ saßen neun Surheider Siedler zusammen und beschloßen einen langgehegten Wunsch der Surheider Einwohner in die Tat umzusetzen und den Turn- und Sportverein von Surheide zu gründen, sie gaben ihm den Namen TuSpo Surheide und wählten die Vereinsfarben blau/gelb. Die Vereinsgründer waren:

Hans Klesch	geb. 14. 8.1907	zu Geestemünde
Erich Kirchner	geb. 30.12.1907	zu Breslau
Hinrich Wilhelm	geb. 12. 4.1914	zu Bremerhaven
Hans Müller	geb. 12. 1.1912	zu Eidewarden
Fritz Lürig	geb. 5. 6.1906	zu Geestemünde
Julius Meyer	geb. 27.12.1902	zu Geestemünde
Karl Hünefeld	geb. 2. 1.1913	zu Geestemünde
Oskar Gonne	geb. 15. 9.1889	zu Bremerhaven
Heinrich Stolle	geb. 6. 2.1909	zu Burhave/Oldbg.

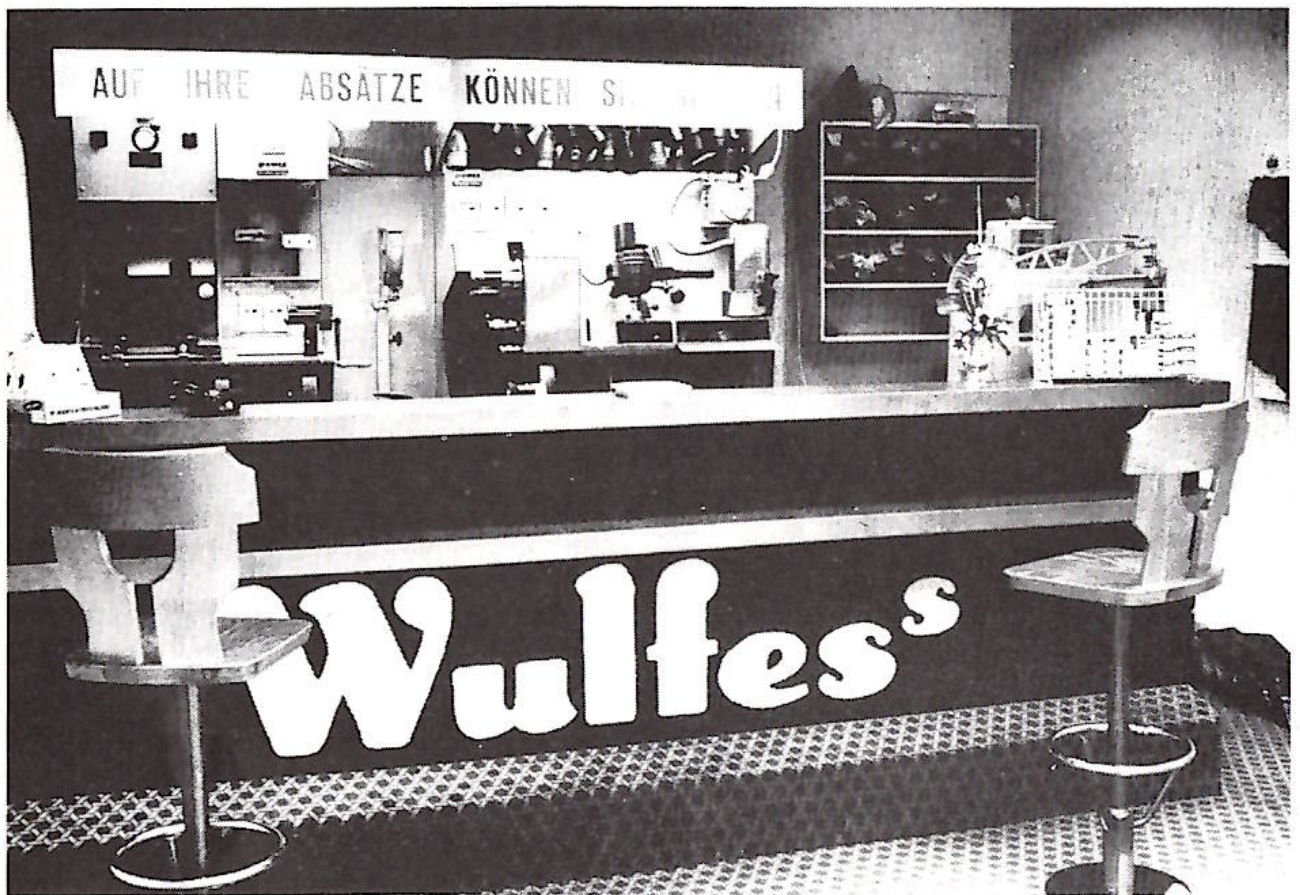
Wenn man bedenkt, daß keinerlei Sportplatz, keine Sportgeräte, keine Turnhalle zur Verfügung standen, ist der Mut und das Wagnis dieser Männer nicht genug zu bewundern. Manche sagten ihnen baldiges Scheitern voraus, aber im Verantwortungsbewußtsein vor allem der heranwachsenden Jugend gegenüber, ließen sie sich nicht entmutigen. Bald schon meldeten sich viele Interessierte und traten dem Verein bei. Ein Werbeabend im Lokal „Cordes“ am Schiffdorferdamm am 26.11.52 war ein voller Erfolg, 200 Sportfreunde traten dem



Die Gründer des Vereins 1952: v. links obere Reihe Wilhelm, Hünefeld; mittlere Reihe Lürig, Kirchner, Müller; untere Reihe Gonne, Meyer, Stolle, Klesch.



Immer in Aktion am Grill.



Preiswerter und reeller Service in der SCHUHBAR WULFES
Bismarckstraße 53 - Telefon 29 11 32 - Isarstraße 5

Der Samstag war dann vollends ausgefüllt mit dem Herumtollen im zwemparades, der Bewältigung der Klippen der stromverschnellings, dem Aufwärmen an der knuffelmuur, dem Einfangen mehr oder weniger blauer Flecken in der gerade freigegebenen neu erbauten Wildwasserbahn mit den diversen handicaps, dem Abkühlen vorabendlich - wie auch immer - überanstrengter Gehirnzellen, dem Bräunen unter den verschiedenen Solarien oder dem Genießen des Geschwindigkeitsrausches auf der 80 m langen Wasserutsche.

Unterbrochen wurden all diese Aktivitäten lediglich durch ein gemeinsames mittägliches Treffen an der Snackbar im Bad, um „saftigen“ Hamburgern und sehr eigenwillig zusammengestellten Pommes-frites-Portionen (mit Mayo und Zwiebeln) den Kampf anzusagen. Nach wohltdosierter Ruhepause und „Sportschau“, schloß sich über importierte Grills die Versorgung der einzelnen Bungalows mit „knappbemessenen“ Currywurst- und Kotelettrationen an.

Am Abend traf man sich in den einzelnen Häusern in kleinen Runden zum Klönschnack, Grand-Prix u.ä. und ließ den Tag ruhig ausklingen, oder?

Zaghafte Versuche einzelner Teilnehmer, die späten Abendstunden mit einem anspruchsvollen Skatspiel zu gestalten, wurden aufgrund erster Erschöpfungserscheinungen einzelner Beteiligter schnell abgebrochen.

Ein Berliner Gast in der Delegation nutzte seine externe Solounterbringung im abgelegenen Bungalow zu ausgiebigen und regelmäßigen Frischluftinhalationen und erschien so stets frisch und fit, wo immer er auch auftrat.

Der Sonntagmorgen begann mit erschwerter Brötchen-/ Brotbeschaffung. Ein einzelner Beschaffer konnte sich nur sehr schwer mit den eingeschränkten sonntäglichen Öffnungszeiten des Supermarktes in der Anlage anfreunden, und diskutierte noch sehr lange über das Für und Wider dieses Problems (mit sich oder mit wem?).

Im zweiten Anlauf zierte dann gegen 10.00 Uhr frisches Brot die Frühstückstische (gekochte Eier wurden auch gesichtet - woher?).

Der verbleibende Vormittag wurde genutzt, um nochmals die vielfältigen Möglichkeiten des subtropischen Wasserbereiches voll auszuschöpfen, ehe es nach Genuß von Pfannkuchen in den verschiedensten Variationen

**Topf- und Schnittblumen
Trauerbinderei
Balkon- und Beetbepflanzung**



**Gärtnerei
Diekert**

Bremerhaven-Surheide
Vieländer Weg 269 - Telefon 04 71 / 2 96 33



Wer zieht Wen?



weibl. D.-Jugend

Hier noch einmal unsere Überraschungsmannschaft, die auf Anhieb Vizemeister der Punktspielserie und im Stadtpokal auch 2. wurde.

stehend hi. R. : Ute Rademacher, Sandra Busch, Kerstin Rode, Andrea Vierjahn, Michaela Wellbrock, Trainerin : Eva Rademacher – vordere R. : Nicole Hüttmeyer, Silke Riemenschneider, Stefanie Nehring, Anja Glas, Alexandra Hahn – es fehlen : Svea Pries, Alexandra Himme



Turnen

Bei herrlichem Sportwetter fand am 14. Juli unser diesjähriges Vereins-Sportfest statt. Fast 200 aktive Sportler hatten sich zu den Wettkämpfen eingefunden und erzielten sehr gute Ergebnisse. Die Organisation lag in diesem Jahr in Händen der Trimm-Gruppe und nach dem Dreikampf mit Laufen, Springen und Werfen, fanden auf dem Sportplatz noch einige Spiele statt. Zwischendurch gab es Bratwurst vom Grill und Kaffee und viel Kuchen.

Leider war die Disco am Abend nicht so gut besucht. Die Erwachsenen waren fast alle gegangen. Das war eigentlich schade. Wir hoffen, daß das im nächsten Jahr besser klappt!

Hier nun die Liste der Sieger:

Mädchen:

- 5 J. 1. Sandra Heiting 485 Pkt.
- 6 J. Sandra Busch 320 Pkt.
- 7 J. 1. Uljana Selk 787 Pkt., 2. Beate Hajek 729 Pkt., 3. Kerstin Bloch 698 Pkt.
- 8 J. 1. Corinna Modersitzky 1077 Pkt., 2. Carolin Bußmann 1068 Pkt., 3. Martina Hitz 814 Pkt.
- 10 J. 1. Simone Kettler 1447 Pkt., 2. Jessica Lühr 1310 Pkt., 3. Sandra Kleinschmidt 1305 Pkt.
- 11 J. 1. Jasmin Boni 1538 Pkt., 2. Michaela Wellbrock 1369 Pkt., 3. Nicole Hüttmeyer 1286 Pkt.
- 12 J.1. Frauke Hasselbring 1632 Pkt., 2. Katja Rathjens 1449 Pkt., 3. Anja Gläß 1373 Pkt.
- 13 J. 1. Marita Jägers 2203 Pkt., 2. Nicole Heinrichs 2181 Pkt., 3. Sabine Gernhuber 2051 Pkt.
- 16 J. 1. Kerstin Feus 1814 Pkt., 2. Elke Kukla 1331 Pkt.
- 17 J. 1. Katrin Reinhard 546 Pkt.

Jungen:

- 8 J. 1. Arne Seidl 1692 Pkt., 2. Stephan Rademacher 1329 Pkt., 3. Martin Gdanitz 1072 Pkt.

- 9 J. 1. Matthias Brunke 1312 Pkt., 2. Oliver Wiedmann 1273 Pkt., 3. Arne Woltmann 1248 Pkt.

- 10 J. 1. Axel Selk 1824 Pkt., 2. Tobias Mastreit 1622 Pkt., 3. Frank Bojahr 1512 Pkt.

- 11 J. 1. Oliver Lehmann 2084 Pkt., 2. Olaf Seidel 1838 Pkt., 3. Matthias Krone 1819 Pkt.

- 12 J. 1. Michael Wienert 1677 Pkt., 2. Thomas Heppner 1399 Pkt., 3. Marc Wiedmann 1366 Pkt.

- 13 J. 1. Jörn Wlodarczak 2792 Pkt., 2. Torsten Benecken 2371 Pkt., 3. Stephan Müller 2252 Pkt.

- 14 J. 1. Michael Keitsch 2468 Pkt., 2. Olaf Wellbrock 2463 Pkt.

- 16 J. 1. Ullrich Hajek 2649 Pkt.

Frauen:

- AK bis 25 1. Helke Katt 2276, AK 40 Gerda Hajek 1908, AK 45 1. Karla Fink 1402, AK 50 1. Gisela Kalinowski 1407, AK 55 1. Lotti Katt 925.

Männer:

- AK bis 25 1. Axel Zielinski 2594, AK 30 1. Ulrich Krause 2650, AK bis 35 1. Karl-Heinz Berger 2943, AK 40 1. Klaus Liefländer 2690, AK 45 1. Uwe Komorowski 2062, AK 50 1. Heino Selk 2241, AK 55 1. Horst Duden 1943.



Ein junges Talent beim Weitsprung



„Sehe ich nicht schön ausgeschlafen aus?“
(2. Vorsitzender, Gerd Wellbrock)



„Man müßte viel mehr Pausen machen!“
(CDU-Stadtverordneter, Eberhard Hajek)



„Also, wenn ich diesen Linienrichter sehe . . .“
(Lothar Namianowski und Jürgen Schmitz)



„Ich dachte, ich hätte den Ausgleich erzielt!“
(Torschütze zum 3:2 f. d. Vorst.-mannschaft Manfr. Elste)



„Bei dem Wetter hätte ich lieber Eishockey gespielt!“
(Joseph „Joschi“ Ondrasina)



„Wenn die wüßten, daß ich Nagelschuhe anhabe!“
(2. Kassenwart Ralf Leers)



„Justus, guck Dir das an – die trinken ohne uns!“
(Justus und Dieter: Mehrrens)



„Ich weiß auch nicht, der Rasen sieht wirklich ziemlich verbrannt aus!“ (Stadtbaurat Korves)



„Wo sind denn die Spieler?“ (Oldie Henry Bloch)



Die Syker und Surheider „Einpeitscher“



„Mensch Heiner guck mal, die sägen da drüben das Tor ab!“ (Heiner Rademacher u. Horst Duden)



„Wenn ich den erwische, der mir die Kondition aus dem Ärmel gezogen hat!“
(Gartenbauingenieur Jürgen Sheldon)



Heiße Tips vom Schwiegersohn? Hochbauamtsleiter Werner Magnus mit Schwiegersohn und I. Herrenspieler Rainer Schütt.



„Na gut, wenn Ihr mich nicht mitspielen laßt, kriegt Ihr auch nicht meinen Ball!“ (Stadtkämmerer Heinz Brandt)



„Und ich trinke sonst überhaupt nichts!“
(Fußball-Oldie W. Fröhlich)

Besuchen Sie unsere

Speisegaststätte + Schnellimbü

»ZU DEN VIER LINDEN«

A. Herzberg

Surheide, Isarstraße 67, Telefon 29487

Spezialitäten:

Hamburger + 1/2 Hähnchen

Im Ausschank:

das beliebte Schultheis-Bier

Dienstag Ruhetag

KOHLN - MARKENHEIZÖLE - FUHRBETRIEB

Reelle Lieferung — Günstige Preise



Gebr. Kassens ☎ 2 94 96

Bremerhaven-Schiffdorferdamm

Veerestraße 16 und Platz Surheide



Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

Preiswerte

Wohnraumleuchten

Elektro-Installation

aller Art

ELEKTRO-Beum

Schillerstraße 71, ☎ 3 16 90

Fußball



Am 20. September 1977 um 18.30 Uhr
Sportplatz Surheide am Düllmannsweg

OSC Bremerhaven

2. Bundesliga

TuSpo Surheide

1. Herren

verstärkt durch die Spieler des SC
Schiffdorferdamm, 1. Herren.

Diesen sportlichen Höhepunkt der
Jubiläumswoche werden sich wirkliche
Sportfreunde nicht entgehen lassen.

GASTSTÄTTE NORDMANN

Empfehle meine renovierte Gaststätte und neu eingerichtetes
Klubzimmer auch für Veranstaltungen und Familienfeiern

Im Ausschank: **Victoria Bier**

Bremerhaven-Surheide · Vieländer Weg 232 · Tel. 279247

Georg Wellbrock

**Zimmerei
Tischlerei**

alle Arbeiten werden sofort und sauber ausgeführt

Bremerhaven-Surheide · Egerländerstraße 2 · Telefon 27795

Brot und Kuchen immer frisch von

Bäckermeister **WILHELM SCHULTE**

Backwaren aller Art

Feingebäck und Torten

Brot und frische Brötchen

Alle Backwaren auf Bestellung

BREMERHAVEN-SURHEIDE · Donauplatz 6 · Telefon 27854

**Christoph
Fuss**
Schuh - u. Sporthaus · BREMERHAVEN-G.

10 Jahre „TuSpo Surheide“

Am 6. November 1952 trafen sich im Lokal Hermann Ortgies in der Carsten-Lücken-Straße „Zur scharfen Ecke“ nachstehend genannte Männer und ließen zur Tat werden, was allen Surheider Einwohnern schon seit langer Zeit am Herzen lag. Sie gründeten den Turn- und Sportverein Surheide von 1952.

Hans Klesch, geb. 14. 8. 1907, zu Geestemünde
Erich Kirchner, geb. 30. 12. 1907, zu Breslau
Hinrich Wilhelm, geb. 12. 4. 1914, zu Bremerhaven
Hans Müller, geb. 12. 1. 1912, zu Eidewarden
Fritz Lürig, geb. 5. 6. 1906, zu Geestemünde
Julius Meyer, geb. 27. 12. 1902, zu Geestemünde
Karl Hünefeld, geb. 2. 1. 1913, zu Geestemünde
Oskar Gonne, geb. 15. 9. 1889, zu Bremerhaven
Heinrich Stolle, geb. 6. 2. 1909, zu Burhave/Oldbg.

Es gehörte schon eine große Portion Mut dazu, einen solchen Verein auf die Beine zu stellen, waren doch weder eine Turnhalle noch ein Sportplatz vorhanden. Doch konnten diese widrigen Umstände die beherzten Männer nicht entmutigen. Sie alle waren sich der Schwierigkeiten wohl bewußt, die einem solchen Vorhaben entgegenstanden.

Doch aus ihrem Verantwortungsgefühl gegenüber der Surheider Jugend, in der vor allem die Talente schlummerten, wagten sie den großen Schritt. Nicht wenige in der Siedlung äußerten stärkste Bedenken, und manche sagten dem Verein einen baldigen Untergang voraus.

Rundfunk- und Fernsehapparate · Schallplatten

kaufen unsere Sportsfreunde bei

RADIO-STÜBEN

dem soliden Fachgeschäft

Bremerhaven-G. · Schiffdorfer Chaussee 9 · Telefon 21066

SHELL STATION

Oswald Eiselt
G. m. b. H.

BREMERHAVEN

Schiffdorfer Chaussee
Telefon 21524

Fleisch- und Wurstwaren

kauft man gut beim

Fleischermeister B. Corall

BREMERHAVEN-SURHEIDE
Egerländerstraße 10 · Telefon 27850

Eigene Kühlanlage

Edgar Callies

Friseur - Parfümerie
Feinseifen - Kosmetik
Geschenkartikel

Bremerhaven-Surheide
Donauplatz 13 — Telefon 27856

Ihre Reisen . . .

nur durch

Reisebüro Columbus

285 Bremerhaven-Mitte
Bgm.-Smidt-Str. 101 · Tel. 42666

Die günstige Einkaufsquelle

Getränke-Großhandlung

JAKOB HARLOS

Bremerhaven-Lehe · Friedhofstraße 12-14 · Tel. 81007

Alleinverkauf der Lindener Aktien-Brauerei, Hannover-Linden

Verkauf von Faß- und Flaschenbier,
Spirituosen, alkoholfreie Getränke, Wein, Sekt und Süßwaren

Belieferung von Festlichkeiten mit Tischen und Stühlen



Bald folgten Tagungen auf Tagungen, Sitzungen auf Sitzungen. Manchmal war Mitternacht längst einige Stunden vorüber, wenn die Gründer des Vereins auseinander gingen.

Man hatte dem Verein zuerst den Namen gegeben: TSV Surheide, doch wurde dieser Name auf Vorschlag in T U S P O — S u r h e i d e erweitert, um ihn von den anderen Vereinen in der Stadt besser unterscheiden zu können. Als Vereinsfarben wurden bla u - g e l b gewählt.

Daß sich auf die Privatinitiative der Vorstandsmitglieder schon eine stattliche Anzahl von Interessenten gemeldet hatte, die ihren Beitritt erklären wollten, war zwar beruhigend, doch genügten sie nicht. Daher wurde ein Werbeabend bei Cordes am Schiffdorfer Damm veranstaltet. Der Abend hatte einen ausgezeichneten Erfolg; die Vorstandsmitglieder konnten die Anmeldungen kaum bewältigen. Diese Zustimmung zu der Vereinsgründung gab dem Vorstand die Kraft und den Mut, das gesteckte Ziel weiter energisch zu verfolgen.

Es galt zunächst, die Abteilungen aufzustellen und dafür geeignete Trainingsmöglichkeiten zu schaffen. Dank der guten Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein konnten die Kellerräume der Schule benutzt werden. Daß diese Lösung nicht das Ideal bedeutete, war allen klar. Doch es war besser, diese Lösung zu nutzen, als alle Arbeit wieder zerfallen zu lassen; denn inzwischen näherte sich die Mitgliederzahl dem dritten vollen Hundert. Der Verein durfte die wenigen schuleigenen Turngeräte mitbenutzen, so daß ein Anfangssportbetrieb in schmalen Grenzen gewährleistet war.

Da ohnehin auch von Seiten der Schule eine Turnhalle als notwendig erachtet wurde und die Siedlung einen Groß-Versammlungsraum dringend benötigte, verfolgte nun auch der Verein mit Energie den Bau einer Turnhalle. Zum Glück zeigten sich die für Surheide zuständigen Stadtväter dem Verein und seinen Bauplänen gewogen und unterstützten beide. So einfach, wie sich das hier niederschreiben läßt, war der Bau einer Turnhalle und der Kampf darum aber nicht. Das Stadtparlament stimmte dem Bau einer Turnhalle zu, aber die Mittel dazu waren noch nicht in Sicht. Dennoch wurde Anfang Dezember 1952 allen Interessenten das Modell der Halle bereits gezeigt. Es fand starken Anklang.

Am 16. Februar 1953 wurde die 1. Generalversammlung des Vereins in der Surheider Schule abgehalten. Dem Vorstand unter dem Vorsitz des Sportfreundes Hans Klesch wurde Anerkennung für die geleistete Arbeit gezollt.